

Eva Stranovská

Uniwersytet Konstantyna Filozofa w Nitrze

Kompetenzentwicklung bei den angehenden Lehrern im Fremdsprachenunterricht der begabten Schüler¹

Einführung

Der Beitrag konzipiert die Praktiken und die theoretischen Ansätze eines Sprachprogramms für angehende Lehrer und seine Anwendung in der Bildung der begabten Schüler. Das entworfene Programm ist nicht nur für die hochbegabten Schüler gedacht. Durch die Methode kann die Entwicklung der Lehrerkompetenzen auch in den herkömmlichen Klassen unterstützt werden. Diese Methode gehört jedoch zu den Arbeitsmethoden mit den Kindern mit speziellen Bedürfnissen und in diese Gruppe gehören ebenfalls die Kinder mit intellektueller Begabung. Wir empfehlen das Programm vor allem deswegen, weil das emotionale und soziale Benehmen der begabten Schüler laut den Forschungsergebnissen von Laznibatová und Mačišáková² einen problematischen Bereich darstellt. Diesem Aspekt widmet sich das linguistische Interventionsprogramm, das nicht nur einen Bereich (den Sprachbereich), sondern auch den nicht kognitiven Bereich (Bewältigung der Emotionen und der belastenden Reibungssituationen, das Zusammenleben in einer Gruppe) entfaltet. Wir bieten eine der Möglichkeiten des Begabtenunterrichts – das linguistische Interventionsprogramm an. Diese Methode schließt eine Anzahl verschiedener Techniken, didaktischer Verfahren und konkreter Aufgaben für die Ausbildung der angehenden Lehrer, die die Studenten zuerst selbst erleben müssen, damit sie daraufhin die eigentliche Begabung der Schüler weiterentwickeln können. Sie sollten darauf vorbereitet

¹ Diese Arbeit wurde von der Agentur für die Unterstützung der Forschung und Entwicklung auf Grund des Vertrags Nr. APVV-14-0446 und Nr. APVV-17-0071 unterstützt.

² J. Laznibatová, V. Mačišáková, *Osobnostné, sociálne a emocionálne charakteristiky vývinu intelektovo nadaných*, „Psychológia a patopsychológia dieťaťa“ 2000 nr 35/4.

werden, insbesondere die emotionalen und sozialen Unzulänglichkeiten der Hochbegabten zu optimieren. Dieser bedeutende Aspekt des Programms ist einer der wichtigsten Gründe seiner Anwendung zuerst in der Vorbereitung der zukünftigen Lehrer und folglich seiner Anwendung durch die Lehrer im Begabtenunterricht.

Die Entwicklung des Begabtenunterrichts

Mit den Fragen der Begabung beschäftigen sich die Fachleute im Bereich Pädagogik und Psychologie intensiv seit mehr als einhundert Jahren. Es existiert eine breite Skala verschiedener Definitionen des Begriffes Begabung, theoretischer Analysen und Polemiken hinsichtlich der Begriffsbestimmung (Begabung vs. Talent, Begabung vs. begabte Kinder), sowie der Forschungs- und Fallstudien über begabte Kinder. Es fehlt jedoch der Blick auf die Vorbereitung der Lehrer für die Arbeit mit begabten Kindern. Diese Problematik bringen wir weiter im Text näher, zuerst fassen wir die theoretischen Ansätze und praktische Anwendung der Arbeit mit begabten Kindern in der Slowakei zusammen. Die bisherigen Arbeiten setzen sich mit der Charakteristik der Begabung, den individuellen Besonderheiten der begabten Kinder (atypische Interessen, intellektuelle Neugier, hohe Aktivität, breiter Wortschatz, bevorzugte Kommunikation mit älteren Kindern oder Erwachsenen, Analyse des Weltgeschehens und der ethischen Fragen, Missachtung der Autoritäten, späteres Reifen im emotionalen und sozialen Bereich u.a.), den Arten der Begabung (intellektuelle, praktische, sportliche, künstlerische) und der Arbeit mit begabten Kindern (Bildungsprogramme für begabte Kinder) auseinander.

Einen großen Beitrag im Bereich der Begabungsforschung leistete Terman³, der sich der longitudinalen Forschung der Begabten widmete. Im Jahr 1974 sicherte der amerikanische Kongress finanzielle Unterstützung für die Arbeit mit Begabten zu⁴. Seitdem wird in den Vereinigten Staaten mit begabten Kindern gearbeitet und man verfügt über ein entwickeltes Fürsorgetz. Im August 1985 fand der erste Weltkongress zum Thema Begabung in Hamburg statt, der durch den WCGTC – World Council for Gifted and Talented Children (den Weltrat für Begabte und talentierte Kinder) veranstaltet

³ J. Laznibatová, *Od rozvíjania nadania k rozvíjaniu osobitosti nadaných*, Iris, Bratislava 2008, s. 46.

⁴ J. Laznibatová, *Problémy výchovy a vzdelávania nadaných detí. (Projekt starostlivosti o nadané deti v podmienkach základných škôl)*, „Pedagogická revue“ 1996 nr 11/1-2; Laznibatová J., *Od rozvíjania nadania k rozvíjaniu osobitosti nadaných*, Iris, Bratislava 2008, s. 63.

wurde, auf dem die Fachleute begründeten, dass die Problematik der hohen Begabung in der ganzen Welt eine außerordentlich wichtige Rolle spielt. Dieser Ansicht der WCGTC schlossen sich auch die Länder des ehemaligen Ostblocks (China, Deutsche Demokratische Republik, Sowjetunion, Ungarn und andere) an⁵.

In der Vergangenheit wurde in der Slowakei die einheitliche Schule bevorzugt, in der sich die Lehrer den Schülern gleichermaßen widmeten, so dass die Schwächeren nicht im Rückstand blieben und mindestens das Durchschnittsniveau erreichten. Die Problematik der Begabung trat in den 60-er Jahren des 20. Jahrhunderts in den Vordergrund. Es wurden Auswahlklassen geschaffen, doch die einzige Methode der differenzierten Fürsorge war der so genannte erweiterte Unterricht. Zusätzlich dazu gab es eine Anzahl der Wettbewerbe, die die Kindertalente förderten. Den theoretischen Fragen der Begabung widmeten sich seit dem Jahr 1979 die Fachleute des Forschungsinstituts der Kinder- und Pathopsychologie in Bratislava (Dočkal, Laznibatová, Kopasová, Farkašová, Mačišáková und andere), das eine Dienststelle des Bildungsministeriums war. Im Jahr 1991 wurde die Gesellschaft für begabte Kinder gegründet. Aufgrund der Forschungsarbeit und der Beratungstätigkeit für begabte Kinder erarbeitete Laznibatová im Jahr 1993 das Projekt der experimentellen Überprüfung der Alternativfürsorge für begabte Kinder unter den Grundschulbedingungen (seit der ersten Klasse der Grundschule) in spezialisierten Klassen bzw. in der Schule für begabte Kinder⁶.

Im Jahr 1998 wurde in Bratislava *Schule für außergewöhnlich begabte Kinder* geöffnet, deren Gründerin Jolana Laznibatová war. Auf denselben Prinzipien entstanden später Klassen in vielen anderen Städten der Slowakei. Im Jahr 1999 wurde in der Schule für außergewöhnlich begabte Kinder die erste Klasse des Realgymnasiums geöffnet. Diese Arbeitsweise mit begabten

⁵ J. Laznibatová, *Nadané dieťa: jeho vývin, vzdelávanie a podporovanie*, Iris, Bratislava 2001, s. 18.

⁶ 10 rokov, 1.1.1998–1.1.2008, *Škola pre mimoriadne nadané deti a Gymnázium*, Bratislava 2008, s. 6; V. Dočkal, *Zaměřeno na talenty, aneb, Nadání má každý*, Nakladatelství Lidové noviny, Praha 2005, s. 13; J. Laznibatová, *Problémy výchovy a vzdelávania nadaných detí. (Projekt starostlivosti o nadané deti v podmienkach základných škôl)*, „Pedagogická revue“ 1996 nr 11/1-2; J. Laznibatová, *Sociálne vzťahy a atmosféra výchovno-vzdelávacieho procesu v triedach pre nadané deti* [online]. In: (eds.) J. Laznibatová, *Zborník príspevků*, č. 3. Šlapanice u Brna, 5. zjazd Asociácie školskej psychológie SR a ČR, 1998; J. Laznibatová, *Nadané dieťa: jeho vývin, vzdelávanie a podporovanie*, Iris, Bratislava 2001, s. 12).

Kindern wird als das Modell der separierten Bildung bezeichnet, das folgende wesentliche Merkmale aufzeichnet:

1. eine kleinere Schüleranzahl,
2. Anwesenheit von zwei Pädagogen in einer Klasse,
3. Intensität und Effektivität des Unterrichts mit der Hilfe der Lektoren (Mathematik, Informatik, Französisch, Physik),
4. beschleunigter Unterricht mit den Elementen des erweiterten und vertieften Unterrichts,
5. English- und Informatikunterricht seit der ersten Klasse,
6. Projekte (in Gruppen-, Klassenprojekte, individuelle Projekte),
7. Belegarbeiten, die als Abschlussarbeiten der Schüler für das jeweilige Schuljahr verstanden werden,
8. neue Formen der Bewertung und der Selbstbewertung der Schüler innerhalb der Klasse,
9. Unterstützung und Stimulation der Kinder zur Anwendung höherer Denk- und Kreativitätsformen,
10. spezifische Unterrichtsatmosphäre, die durch Empathie und Toleranz gekennzeichnet wird,
11. im Bildungsprozess der begabten Kinder sind gleichermaßen sowohl die pädagogischen als auch die psychologischen Komponenten vertreten,
12. individuelle Herangehensweise an die begabten Kindern, Differenzierung nach den aktuellen Leistungen im Unterricht.

Der Verlauf des Bildungs- und Erziehungsprozesses

Der ganze Verlauf des Bildungs- und Erziehungsprozesses wird mittels der systematischen Lösung der kreativen Problemaufgaben; des abstrakten Denkens; des Selbststudiums (selbständiges Entdecken, Experimentieren, die Entfaltung der Fähigkeit Informationen zu sammeln und zu verarbeiten); der Selbstbewertung und der Bewertung der anderen; der Bereitschaft zu kooperieren und die Ansichten der anderen zu akzeptieren; der Toleranz und des Taktes realisiert. Der Unterricht verläuft in einer kreativen Atmosphäre, in der sich die Schüler nicht dessen bewusst sind, dass ein Unterrichtsprozess überhaupt stattfindet. Außer den gewöhnlichen Methoden (Erläuterung, Gespräch, didaktische Spiele, anschauliche Demonstrationen) werden in einem Höchstmaß heuristische Methoden – das Entdecken, eigene Herangehensweise an die Problemlösung, Diskussionen, Methoden des Problemunterrichts, Projektschaffung und das Verteidigen eigener Arbeiten angewandt. Der gesamte Prozess wird in der Form eines kreativen

und partnerschaftlichen Dialogs zwischen dem Lehrer und dem Schüler bewerkstelligt. Der Lernprozess wird dem Niveau der Kinder angepasst, die überraschende Kenntnisse in verschiedenen Bereichen der Umwelt haben, für ihren Alter fähig sind ausgezeichnet zu analysieren, zu generalisieren, zu argumentieren und neue Problemlösungen zu schaffen. Die begabten Kinder haben das Bedürfnis schneller, mehr und vor allem auf eine abwechselnde Art und Weise zu lernen und dadurch unterscheiden sie sich von der üblichen Kinderpopulation. In der Praxis bedeutet es, dass bei der verminderten Anzahl der Schüler die individuelle Herangehensweise angewandt wird und es werden die spezifischen Bedürfnisse jedes einzelnen Kindes berücksichtigt. Die Betonung liegt auf der selbständigen Arbeit der Schüler. Für den Schuljahrsabschluss muss jeder Schüler eine Arbeit ausarbeiten und verteidigen. Die besten Arbeiten steigen in die Schulrunde auf und werden vor der breiteren Öffentlichkeit präsentiert. Die Lehrpläne gehen, wie bei den staatlichen Schulen offiziell von dem vorgeschriebenen Lehrstoff für Grundschulen und Gymnasien, aus. Es wird dabei der integrierte Gruppenunterricht der begabten Kinder verwirklicht, im Rahmen dessen es ca. 15 Kinder in einer Klasse gibt, die in einzelne Leistungsgruppen unterteilt werden. Außer den Grundkenntnissen lernen die Schüler den anspruchsvolleren Unterrichtsstoff (der inhaltlich den höheren Jahrgängen entspricht) zusammen mit dem bereichernden, erweiterten und vertiefenden Lehrstoff. Für die erste Stufe hat die Schule eigene Lehrpläne und Richtlinien, gleichzeitig gibt es zehn neue ergänzende Lehrbücher, die man nur in den Schulen und Klassen in der Slowakei verwenden kann, in denen das Projekt der alternativen Fürsorge für die begabten Kinder durchgeführt wird. Der behandelte Unterrichtsstoff steht über den Standard, in Bezug auf die festgesetzten Kriterien der herkömmlichen Schulen ist er anspruchsvoller und umfassender, doch gleichzeitig wird er in spielerischer Form dargeboten, so dass die Kinder ihn aktiv und mit Interesse aufnehmen und fixieren⁷.

Tagesprogramm in der Schule:

Für die Schule ist ein System der Ganztagsfürsorge charakteristisch. Es beginnt um 7.00 Uhr und endet um 17.00 Uhr nachmittags. Jeder Tag wird durch die morgendliche Kommunität geöffnet, danach folgen die einzelnen

⁷ J. Laznibatová, *Nadané dieťa: jeho vývin, vzdelávanie a podporovanie*, Iris, Bratislava 2001, s. 13; J. Laznibatová, *Od rozvíjania nadania k rozvíjaniu osobitosti nadaných*, Iris, Bratislava 2008, s. 9; *Škola pre mimoriadne nadané deti a gymnázium* [online]. <http://www.smnd.sk/main/o-skole>, 2010.

Unterrichtsstunden. Am Nachmittag fahren die Aktivitäten für die Kinder im Rahmen des Schulhortes fort. Die Schule hat ein System der Interessenclubs erschaffen, für die sich die Schüler anmelden, wobei diese einmal in vier Monaten gewechselt werden können. Die interessantesten Clubs im Schulangebot sind: der journalistische Club (die Zeitschrift AVOS), der Club der kleinen Architekten, Bastelclub, die kreative Werkstatt und kreative Spiele, Fotografieren, Indianerclub, Theatergruppe, Kreuzworträtselclub, Schachclub, Leseclub, Sportclub, Wanderclub, Pfadfinderclub, Club der Tierfreunde. Beliebt ist auch der Stickereiclub, doch am interessantesten ist der Kochclub⁸.

Spezifische Schulaktivitäten:

1. Zusammenarbeit mit den Fakultäten und Forschungsinstitutionen
2. Zusammenarbeit mit dem Ausland
3. Veranstaltung von Fachkonferenzen

Um die Entwicklung der begabten Kinder kümmert sich die Schule nicht nur einseitig, sondern erforscht und überprüft die Bedingungen, die zur Verwirklichung ihrer Begabung nötig sind. Deshalb kooperiert sie eng im Bereich Pädagogik und Psychologie mit den spezialisierten Dienststellen des Staatlichen Pädagogischen Instituts (ŠPÚ) und des Forschungsinstituts der Kinder- und Pathopsychologie (VÚDPaP) Gleichzeitig widmet sie sich der Erforschung der begabten Kinder aus dem neurologischen, physiologischen, körperlichen, motorischen, sowie auch dem bildenden Aspekt. Durch diese komplexe praktische und forschungs-theoretische Herangehensweise will man zur Erläuterung des Wesens der Begabung beitragen, die selbst für die Fachleute immer noch ein unerforschtes Gebiet darstellt. Gegenwärtig knüpfte die Schule eine Zusammenarbeit mit der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Comenius-Universität in Bratislava in Hinblick auf die spezifische Ausbildung der begabten Kinder mit Hilfe der Mentoren und Lektoren an.

Einschulung der Kinder:

Die Schule für begabte Kinder führt keine klassischen Einschulungen der Schüler in die erste Klasse durch. Sie hat ihr eigenes spezifisches schulisches Bildungsprogramm, dessen Bestandteil die internen Aufnahmeprüfungen und die Begabungsdiagnostik bilden. Diese werden individuell für jedes Kind in zwei Etappen durchgeführt: der individuelle psychologische Test und die Beurteilung der spezifischen Fähigkeiten und Fertigkeiten als auch der ganzheitlichen Reife des Kindes mittels eines individuellen Gesprächs.

⁸ Škola pre mimoriadne nadané deti a gymnázium [online]. <http://www.smnd.sk/main/o-skole>, 2010.

Das Modell des Auswahlverfahrens und der Identifizierung der Begabten befindet sich auf folgender Internetseite <http://www.smnd.sk/main/o-skole>.

Anhand der veröffentlichten Studien erreichen die Schüler im separierten Bildungsmodell außergewöhnliche Resultate. In den Artikeln Kopasová⁹; Mikuličková, Faithová, Bratská¹⁰; Laznibatová¹¹; Laznibatová, Mačišáková¹²; Dočkal¹³; Mesárošová¹⁴; Mikuličková, Faithová, Bratská¹⁵ macht man auf das Bedürfnis der Unterstützung der Problembereiche wie der emotionale und soziale Persönlichkeitsaspekt des begabten Kindes aufmerksam. Es handelt sich um Armut an zwischenmenschlichen Beziehungen, Unsicherheit, Naivität, Enthusiasmus, Perfektionismus, Selbstkritik, Stärke des „Ichs“, verminderte soziale Anpassungsfähigkeit und Neigungen zur Introvertiertheit und Unabhängigkeit.

Im Jahr 2000 begann man in Lučenec der Model der integrierten Bildung auf der ersten Stufe der Grundschule zu verifizieren, dessen Autor Vladimír Dočkal ist. Die integrierte Bildung bedeutet nicht, dass die Kinder in der herkömmlichen Klasse unterrichtet werden, in der ihnen keine besondere Aufmerksamkeit gewidmet wird (diese Unterrichtsart kann für die Forschungsbedürfnisse als eine Kontrollgruppe dienen). Das integrierte Bildungsmodell bedeutet, dass die begabten Kinder (in Lučenec gab es fünf) in eine herkömmliche Klasse eingegliedert werden und sie werden nach besonderen Bildungsprogrammen unterrichtet.

⁹ D. Kopasová, *Longitudinálne sledovanie nadaných detí a mládeže a ich psychologická podpora*. In.: (eds.) D. Heller, I. Sobotková, J. Šturma, *Psychologické dny: Kořeny a vykořenění*, PsÚ AVČR, ČMPS, FF UP v Olomouci, Olomouc 2002.

¹⁰ P. Mikuličková, M. Faithová, M. Bratská, Špecifiká interpersonálnych vzťahov intelektovo nadaných detí, In: (eds.) I. Sarmány-Schuller, *Zborník príspevkov 27. Psychologické dni – Premeny psychológie v európskom priestore*, Stimul, Bratislava 2009.

¹¹ J. Laznibatová, *Sociálne vzťahy a atmosféra výchovno-vzdelávacieho procesu v triedach pre nadané deti* [online]. In: (eds.) J. Laznibatová, *Zborník príspevků*, č. 3. Šlapanice u Brna, 5. zjazd Asociácie školskej psychológie SR a ČR, 1998; J. Laznibatová, *Nadané dieťa: jeho vývin, vzdelávanie a podporovanie*, Iris, Bratislava 2001.

¹² J. Laznibatová J., V. Mačišáková, *Osobnostné, sociálne a emocionálne charakteristiky vývinu intelektovo nadaných*, „Psychológia a patopsychológia dieťaťa“ 2000 nr 35/4.

¹³ V. Dočkal V., *Tvorivé nadanie – od intelektovej schopnosti po štruktúru osobnosti*, „Psychológia a patopsychológia dieťaťa“ 2002 nr 37/4; V. Dočkal, *Zaměřeno na talenty, aneb, Nadání má každý*, Nakladatelství Lidové noviny, Praha 2005.

¹⁴ M. Mesárošová, *Nadané deti: poznávanie a rozvíjanie ich osobnosti*, Manacon, Prešov 1998.

¹⁵ P. Mikuličková, M. Faithová, M. Bratská, Špecifiká interpersonálnych vzťahov intelektovo nadaných detí, In: (eds.) I. Sarmány-Schuller, *Zborník príspevkov 27. Psychologické dni – Premeny psychológie v európskom priestore*, Stimul, Bratislava 2009.

Linguistisches Interventionsprogramm für die angehenden Lehrer

Wenn wir die möglichst beste Vorbereitung der begabten Kinder erreichen wollen, ist es nötig zuerst die zukünftigen Lehrer entsprechend auszubilden. In dieser Hinsicht schlagen wir ein linguistisches Interventionsprogramm für die angehenden Lehrer vor, der auf die Unterstützung nicht nur der Sprachkompetenz, sondern auch der Entwicklung des emotionalen und sozialen Bestands der Persönlichkeit ausgerichtet ist. Wir stimmen Popelková¹⁶ zu, die die Anwendung der einzelnen Aktivitäten des Interventionsprogramms bei Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen für eine der Möglichkeiten hält, wie man sich in den zwischenmenschlichen Beziehungen orientieren soll. Interventionsprogramme konzentrieren sich auf die Modifizierung in einem bestimmten Problembereich z.B. Interventionsprogramm ausgerichtet auf die Unterstützung der Sprachkompetenz, der interkulturellen Erziehung, auf die Sozialisierung der Schüler, auf die zwischenmenschlichen Beziehungen innerhalb der Klasse usw.

Laut Gajdošová¹⁷ bedeutet der Begriff Intervention die Verwirklichung der Änderung in der aktuellen Beziehung zwischen einem Erwachsenen und einem Kind mit dem Ziel, sie zu verbessern.

Intervention kann auf die Modifizierung der Art und Weise ausgerichtet sein, auf die sich der Einzelne verhält oder lernt, auf die Änderung der Selbstwahrnehmung und des Selbstverständnisses, auf die Modifizierung der Umgebung oder des Systems, in dem das Kind lebt (Schule, Klasse, Familie). Bildungsprogramme entsprechen nicht den theoretischen Interventionsmodellen, sie verwenden eine pragmatischere Herangehensweise, die auf der Kombination der Interventionsstrategien beruht, die auf den theoretischen Modellen basieren. Es handelt sich um bildungspsychologische, neuropsychologische, psychodynamische, ökologische und humanistische Modelle. Es wird nicht nur auf die kognitive Seite des Einzelnen – auf die Leistung - appelliert, sondern es tritt der emotionale, der soziale Aspekt, die Unterstützung der Selbstständigkeit und der Kreativität des Einzelnen in den Vordergrund. Das Ziel ist es, sich selbst und die anderen zu verstehen, effektiv zu kommunizieren, zu kooperieren und verschiedene Belastungssituationen in der Gruppe zu bewältigen.

¹⁶ M. Popelková, *Výcvikové programy ako prvok vnútornej psychosociálnej premennej edukačného prostredia*, In: (eds.) Sollárová E. *Zborník Netradičné podoby edukačného prostredia*, PF UKF, Nitra 2000.

¹⁷ E. Gajdošová, *Školský psychológ a jeho vstup do humanizácie našich škôl*, Príroda, Bratislava 1998.

Gáborová¹⁸ hält das persönliche Erlebnis der Einwirkung der Aktivitäten, die auf die Persönlichkeitsentfaltung oder auf die Problemlösung orientiert sind, für notwendig, was eine unerlässliche Bedingung ihrer weiteren Verwendung bedeutet. Als linguistisch wird das Programm aus der Sicht des Fremdsprachenunterrichts verstanden. Es arbeitet auf der Basis des aktiven sozialen und autonomen Lernens. Sein Wesen besteht in der Einwirkung der Aktivitäten auf den Teilnehmer, in seiner Einsicht in die Situationen und in der Einübung neuer Verhaltensmuster, des Empfindens und des Bewertens.

Wir betonen, dass mehrere Kompetenzen gleichzeitig entwickelt werden.

1. Fachkompetenz (Sprachkompetenz)
2. Methodische Kompetenz (Methode -Linguistisches Interventionsprogramm)
3. Soziale Kompetenz (Förderung der zwischenmenschlichen Beziehungen)

Den Begriff Fachkompetenz verstehen wir als die Förderung der Fremdsprachenkenntnisse. Das ganze Programm erfolgt in der Fremdsprache, fördert auch die sprachliche Kompetenz bzw. die natürliche Kommunikation, die Lösung der verschiedenen Lebenssituationen in der Fremdsprache, deswegen bezeichnen wir das Interventionsprogramm als linguistisch.

Die methodische Kompetenz beinhaltet Methoden und Strategien, die das Mehrweglernen ermöglichen sollten. In unserem Fall handelt es sich um die Methode des linguistischen Interventionsprogramms. Diese Methode basiert auf dem aktiven sozialen Lernen und ist auf die Modifizierung sowohl der Sprachfähigkeit als auch der sozialen Kompetenz und des emotionalen Aspekts ausgerichtet.

Die soziale Kompetenz sollte die Entwicklung der zwischenmenschlichen Beziehungen und die Eingliederung im Rahmen der sozialen Gruppe fördern. Mačišáková¹⁹ betont, dass es nicht genügt bei den Innovationsprozessen im Schulwesen die Aufmerksamkeit lediglich den neuen Bildungsformen zu widmen. Genauso wichtig sind die persönliche Herangehensweise des Pädagogen und die erzieherische Einwirkung auf die Schüler. Aufgrund der Erfahrung der Schule für außergewöhnlich begabte Schüler kann man

¹⁸ L. Gáborová, *Netradičné relaxačné prostriedky zefektívnenia vyučovacieho procesu*, „Pedagogická revue“ 1999 51/5.

¹⁹ V. Mačišáková, *Intervenčný program rozvíjania prosociálneho správania v podmienkach školy pre mimoriadne nadané deti*, „Psychológia a patopsychológia dieťaťa“ 2000 nr 35/2, s. 149-155.

feststellen dass die Intervention im emotional-sozialen Bereich notwendig ist. Die Intervention sollte die emotionale und soziale Reife der einzelnen Kinder berücksichtigen. Diese Feststellung wird ebenfalls durch unsere Forschung gestützt, die wir auf der Grundschule Benkova in Nitra durchgeführt haben. Wir haben mit dreißig Eltern der begabten Schüler der dritten Klasse, mit der stellvertretenden Schuldirektorin und mit der Psychologin der psychologisch-pädagogischen Beratungsstelle Gespräche geführt. Zwei auffällige Tatsachen stechen insbesondere hervor. Den Gesprächen haben wir entnommen, dass die Bewältigung der Psychologie der Begabten den Lehrern die größten Probleme bereitet. Die meisten Befragten empfinden vor allem den Mangel an Disziplin, die Toleranz des Ungehorsams als kritisch. Genauso wichtig war den Eltern auch die Intensivierung des Fremdsprachenunterrichts. Wir beschlossen deshalb das Programm auszuarbeiten, im Rahmen dessen man die soziale Anpassung, die Bewältigung der negativen Emotionen und gleichzeitig das Erlernen der Fremdsprachen auf eine kreative Weise einüben kann.

Struktur des linguistischen Interventionsprogramms

Wir haben das Programm in den Seminaren für die zukünftigen Lehrer der Fremdsprachen angewandt. Unser Ziel war es, den Studenten eine Methode vorzustellen, ihre weiteren methodisch-didaktischen Verfahren bei der Arbeit mit begabten Kindern zu fördern und die Wirkung der angewandten Techniken zu überprüfen. Es wurden 12 Seminare je 4 Unterrichtsstunden unterrichtet.

Wir stellen eine übersichtliche Struktur des durchgeführten Programms vor.

- I. EINLEITUNG 1. Begrüßung
- 2. Gefühle und Erlebnisse ausdrücken
- 3. Aufwärmungstechnik
- HAUPTTECHNIK (linguistische Technik) 1. Anleitung
- Durchführung
- Analyse
- Zusammenfassung
- SCHLUSS 1. Entspannungstechnik
- 2. Rückmeldung + Gefühle der Gruppe

Um die Struktur des Programms zu veranschaulichen beschreiben wir detailliert ein Mustertreffen.

Ziel:

Pragmatisches Ziel - die Fremdsprache üben, die natürliche Kommunikation und den Wortschatz einwickeln, die Grammatik in den Texten wahrnehmen, aktiv zuhören

Didaktisches Ziel - den Studenten die Anwendung verschiedener Methoden, Techniken, Strategien des Fremdsprachenlernens mit begabten Schülern beizubringen

Psychologisches Ziel - tieferes Selbsterkenntnis und soziales Erkenntnis, Unterstützung des aktiven Zuhörens und der Empathie

Sozialformen: Paararbeit, Gruppenarbeit (größere und kleinere Gruppen), Einzelarbeit

Die Arbeit im Rahmen des gesamten Programms wurde in der Kreisform durchgeführt, um eine möglichst effektive Kommunikation zu erreichen.

Material: Papier, Stifte, Bleistifte, Stühle, Bänke

Techniken:

Selbstbeobachtung,

Entspannungstechniken,

Kommunikationstechniken,

Techniken zur Unterstützung der Zusammenarbeit

Durchführung:

I. Einleitung

1. Die gemeinsame Begrüßung – das Ziel ist es, die anfänglichen Hemmungen und Ängste abzubauen, eine offene Kommunikation einzuleiten, die in die nächste Phase übergeht.

2. Die Gefühle und die Erlebnisse des letzten Treffens ausdrücken und zu verbalisieren.

3. Die Aufwärmungstechnik – Geschichtenkette – die Studenten schaffen eine Geschichte, indem einer der Studenten mit dem ersten Wort anfängt, der darauf folgende Student mit einem weiteren Wort an die Geschichte anknüpft und der Rest der Studenten fährt auf die gleiche Art und Weise fort bis die Geschichte ein sinnvolles Ende hat. Wobei die Studenten das vorhin gesagte Wort immer wiederholen. (Beispiel: der erste Student sagt – In einem dunklen Wald..., der zweite sagt – In einem dunklen Wald geschah.... usw.)

II. Haupttechnik

A/ Der Kuchen der Freude, der Trauer und der Energie

Es handelt sich um eine Kombination der Sprachtechnik und der Technik der Selbstbeobachtung.

1. Einführung - die Aufklärung, Motivationsvorschläge im Begabtenunterricht. Welche Kuchen die Kinder mögen, ob sie bereits einen Kuchen gebacken haben und das man jetzt einen eigenen Kuchen backen wird.

2. Realisierung – Jeder Student mahlt einen Kreis auf das Papier, die die gesamte Freude, Energie oder Trauer repräsentiert. Die Aufgabe besteht darin, das Kreisinnere in mehrere Stücke aufzuteilen. Die Größe des jeweiligen Stücks stellt die Menge der Freude, Energie oder Trauer dar, die man für das bestimmte Gefühl aufwendet.

3. Analyse – Die Studenten präsentieren zuerst ihre Kuchen in Gruppen und danach wird eine Diskussion geführt. Sie bringen zum Ausdruck, welche neuen Erkenntnisse sie über ihre Mitschüler gewannen und welche Gefühle sie bei der kreativen Arbeit hatten.

4. Zusammenfassung – Die Studenten äußern sich zu der angewandten Technik. Sie werden darüber aufgeklärt, dass es sich hierbei um die Verknüpfung der kognitiven, affektiven und sozialen Strategien der Arbeit mit den begabten Schülern (direkte Arbeit mit der Sprache, natürliche Anwendung der grammatischen Strukturen, Aktivierung des passiven Wortschatzes, Lernen eines neuen Wortschatzes, Arbeit mit einem Wörterbuch) handelt, damit die Studenten und folglich ihre begabten Schüler in der Fremdsprache die Kuchen der Freude, der Trauer und der Energie verbalisieren können.

30-minütige Pause

B/ Sprachtechnik - ein kommunikatives Thema. Die Studenten behandeln das Thema der extravaganten Ehen, Werte in einer Ehe und Liebe. Sie erweitern ihren Wortschatz um feste Redewendungen bezogen auf das Thema.

1. Einleitung - Diskussion zum Thema Formen des Zusammenlebens und Werte, die bei der Eheschließung die von Bedeutung sind. Die einführende Aktivität verläuft in der Form der Fragenbeantwortung aus dem Hut.

2. Durchführung - Präsentation des neuen Wortschatzes (Kontaktanzeigen in einer Zeitung, feste Redewendungen). Das Lesen eines kurzen Textes und eine anschließende für/gegen Diskussion. Anschließend verfassen die Studenten eigene Kontaktanzeigen.

3. Aktive Arbeit - während der Rollenspiele simulieren die Studenten eine Situation beim Eheberater.

4. Analyse - Die Studenten werden gebeten ihre Eindrücke und Reflexionen über die Möglichkeiten der Anwendung im Sprachunterricht der begabten Schüler zu vermitteln.

III. Schluss

1. Das Spiel „Vertrauen“ - Zuerst bauen die Studenten im Klassenraum verschiedene Hürden auf, wozu sie die Klassenmöbel benutzen. Sie bilden Paare. Einer der Studenten schließt die Augen und lässt sich von seinem Kollegen durch die Hürden im Klassenraum führen. Nach fünf Minuten tauschen sie die Rollen. Der Sinn des Spiels besteht darin, zu lernen einander zu vertrauen und die Verantwortung für den anderen zu übernehmen.

2. Entspannungsphase unter den Klängen der instrumentalen Musik verbunden mit dem Vorlesen eines vorbereiteten Textes über Natur.

3. Das Rückmeldung – die Studenten äußern sich zum Verlauf des gesamten Treffens und machen Verbesserungs- oder Änderungsvorschläge der einzelnen Aktivitäten für das nächste Treffen. Das Ziel ist es, nicht nur eine Rückkopplung zu gewinnen, sondern die Studenten aktiv am Unterricht teilhaben zu lassen, so dass sie zu der Gestaltung des Unterrichtsprozesses selbst beitragen. Auf dieselbe Art und Weise können sie mit den begabten Schülern arbeiten.

Das komplette Programm ist im Fall des Interesses bei den Autorinnen erhältlich.

Das Erleben des linguistischen Interventionsprogramms als einer Methode des aktiven sozialen Lernens kann für die angehenden Lehrer eine sehr gute Erfahrung werden. Sie erleben die theoretischen Voraussetzungen der Lernstrategien und Aktivitäten bei der Arbeit mit den begabten Schülern.

Zusammenfassung

Das linguistische Interventionsprogramm kann den angehenden Lehrern als methodisches und didaktisches Hilfsmittel bei der Arbeit mit den begabten Schülern dienen. Der angehende Lehrer sollte mehrere Kompetenzen (soziale, pädagogische, fachliche) mit mehreren Schülergruppen (klassische Klassen, Klassen mit den speziellen Bedürfnissen) entwickeln. In dieser Hinsicht empfehlen wir das Programm, das die mehreren Kompetenzen der angehenden Lehrer und vor allem die Kompetenz bei der Arbeit mit den begabten Schülern fördert. Das Programm beinhaltet eine breite Skala von Techniken und Aktivitäten für die begabten Schüler. Der begabte

Schüler braucht nicht nur seine Kenntnisse zu vertiefen und zu erweitern und seine Begabung zu fördern, sondern auch seine soziale und persönliche Charakteristik zu optimieren. Diese Optimierung verläuft auf eine natürlichen Art und Weise in einer angenehmen und freundlichen Atmosphäre. Die Optimierung und die Förderung der persönlichen und sozialen Charakteristik, als auch die methodischen und didaktischen Voraussetzungen stellen eine Intervention dar, deswegen das Interventionsprogramm. Das ganze Programm erfolgt in der Fremdsprache, fördert auch die sprachliche Kompetenz, die natürliche Kommunikation, die Lösung der verschiedenen Lebenssituationen in der Fremdsprache, deshalb bezeichnen wir das Interventionsprogramm als linguistisch.

Insbesondere in dieser Hinsicht wurde die Tatsache bestätigt, dass die Lernstrategien für die Begabten eine Art und Weise darstellen, die die Studenten bewusst und geplant anwenden mit dem Ziel, ihren eigenen Lernprozess vorzubereiten, zu steuern und zu kontrollieren.

Wir betonen die Wichtigkeit, den Studenten eine Methode zu zeigen, die Initiative für die einzelnen Lernschritte zu übernehmen. Das heißt, den Studenten beizubringen, ihre Lernprozesse selbständig zu planen, zu organisieren und zu realisieren und gleichzeitig erfolgreiche Lernstrategien für die begabten Schüler aufzubauen. Auf diese Weise lernen die zukünftigen Lehrer den behandelten Unterrichtsstoff in anspruchsvoller und umfassender, doch gleichzeitig in spielerischer Form zu vermitteln, so dass die begabten Kinder ihn aktiv und mit Interesse aufnehmen.

Literaturverzeichnis:

- 10 rokov, 1.1.1998–1.1.2008, *Škola pre mimoriadne nadané deti a Gymnázium*, Bratislava 2008.
- Dočkal V., *Tvorivé nadanie – od intelektovej schopnosti po štruktúru osobnosti*, „Psychológia a patopsychológia dieťaťa“ 2002 nr 37/4, s. 295-305.
- Dočkal V., *Zaměřeno na talenty, aneb, Nadání má každý*, Nakladatelství Lidové noviny, Praha 2005.
- Gáborová L., *Netradičné relaxačné prostriedky zefektívnenia vyučovacieho procesu*, „Pedagogická revue“ 1999 51/5, s. 458-465.
- Gajdošová E., *Školský psychológ a jeho vstup do humanizácie našich škôl*, Príroda, Bratislava 1998.
- Kopasová D., *Longitudinálne sledovanie nadaných detí a mládeže a ich psychologická podpora*. In.: (eds.) D. Heller, I. Sobotková, J. Šturma, *Psychologické dny: Kořeny a vykořenění*, PsÚ AVČR, ČMPS, FF UP v Olomouci, Olomouc 2002, s. 233-237.

- Laznibatová J., *Nadané dieťa: jeho vývin, vzdelávanie a podporovanie*, Iris, Bratislava 2001.
- Laznibatová J., *Od rozvíjania nadania k rozvíjaniu osobitosti nadaných*, Iris, Bratislava 2008.
- Laznibatová J., Mačišáková V., *Osobnostné, sociálne a emocionálne charakteristiky vývinu intelektovo nadaných*, „Psychológia a patopsychológia dieťaťa“ 2000 nr 35/4, s. 304-322.
- Laznibatová J., *Problémy výchovy a vzdelávania nadaných detí. (Projekt starostlivosti o nadané deti v podmienkach základných škôl)*, „Pedagogická revue“ 1996 nr 11/1-2, s. 79-84.
- Mačišáková V., *Intervenčný program rozvíjania prosociálneho správania v podmienkach školy pre mimoriadne nadané deti*, „Psychológia a patopsychológia dieťaťa“ 2000 nr 35/2, s. 149-155.
- Mesárošová M., *Nadané deti: poznávanie a rozvíjanie ich osobnosti*, Manacon, Prešov 1998.
- Mikuličková P., Faithová M., Bratská M., *Špecifiká interpersonálnych vzťahov intelektovo nadaných detí*, In: (eds.) I. Sarmány-Schuller, *Zborník príspevkov 27. Psychologické dni – Premeny psychológie v európskom priestore*, Stimul, Bratislava 2009.
- Popelková M., *Výcvikové programy ako prvok vnútornej psychosociálnej premennej edukačného prostredia*, In: (eds.) Sollárová E. *Zborník Netradičné podoby edukačného prostredia*, PF UKF, Nitra 2000.
- Stranovská E., *Mosty, prieniky a perspektívy efektívneho učenia I*, Aspekt, Nitra 2009.

Internetquellen:

- Laznibatová J. (1998) *Sociálne vzťahy a atmosféra výchovno-vzdelávacieho procesu v triedach pre nadané deti* [online]. In: (eds.) J. Laznibatová, *Zborník príspevků, č. 3. Šlapanice u Brna, 5. zjazd Asociácie školskej psychológie SR a ČR*, [cit. 11.12. 2017]. <http://www.lfhk.cuni.cz/mares/sp/casopis/98/clanky/laznibatova_sb.htm > [cit. 11.12.2017].
- Škola pre mimoriadne nadané deti a gymnázium* [online]. <http://www.smnd.sk/main/o-skole>, 2010. [cit. 11.12. 2017].

Kompetenzentwicklung bei den angehenden Lehrern im Fremdsprachenunterricht der begabten Schüler

Der angehende Lehrer sollte verschiedene Fähigkeiten mit mehreren Schülergruppen entwickeln. In diesem Zusammenhang empfehlen wir als auch analysieren wir in diesem Artikel das Programm, das die vielfältigen Kompetenzen von Lehramtslehrern und vor allem die Kompetenz in der Arbeit mit talentierten Schülern unterstützt. Das Programm umfasst eine breite Palette von Techniken und Aktivitäten für talentierte Studenten. Der talentierte Student muss nicht nur sein Wissen und seine Fähigkeiten vertiefen und erweitern, sondern auch seine sozialen und persönlichen Eigenschaften optimieren. Das gesamte Programm wird in der Fremdsprache abgelegt. Dies fördert Sprachkompetenz, natürliche Kommunikation und die Fähigkeit, verschiedene Lebenssituationen in der Fremdsprache zu lösen.

Schlüsselwörter: das linguistische Interventionsprogramm, Kompetenz, der angehende Lehrer, der begabte Schüler, Fremdsprache.

Skills development of prospective teachers in foreign language teaching of talented students

The will-be-teacher should develop several skills (social, educational, professional) with several groups of students (classic classes, classes with special needs). In this regard, we recommend and analyze in the article the program, which supports the multiple competences of will-be-teachers and, above all, the competence in working with talented students. The program includes a wide range of techniques and activities for the talented students. The talented student not only needs to deepen and expand his knowledge and skills, but also to optimize his social and personal characteristics. The whole program is done in the foreign language. This promotes linguistic competence, natural communication, and the ability to solve different life situations in the foreign language.

Keywords: intervention program linguistic, competence, will-be-teacher, talented student, foreign language.